



An den Vorsitzenden
des Schul-Ausschusses
Herrn Dieter Schmoll

- im Hause -

Geschäftsstelle:
40822 Mettmann
Düsseldorfer Straße 26
Tel: 02104 - 99-2982
Fax: 02104 - 99-5982
spd.fraktion@kreis-mettmann.com

Bankverbindung:
KSK Düsseldorf
BLZ 301 502 00
Kto: 174 0208

14. Februar 2007

Betr.: Ergänzung der TO des Schulausschusses am 22.2.2007
Hier: Antrag der SPD-Fraktion: „Qualifizierungsoffensive für Ausbildung“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, die Tagesordnung der Schulausschusssitzung am 22. Februar 2007 durch folgenden Antrag zu ergänzen.

Beschluss:

Der Kreis Mettmann gründet eine Kreisinitiative „Qualifizierungsoffensive für Ausbildung“

Der Kreis Mettmann startet Anfang 2008 eine „Qualifizierungsoffensive für Ausbildung“. Diese Initiative hat zum Ziel, dass jede und jeder Jugendliche im Kreis Mettmann eine berufliche Perspektive und eine qualifizierte Ausbildung erhält.

Die Qualifizierungsoffensive wendet sich insbesondere an junge Menschen ohne Hauptschulabschluss und Ausbildungsvertrag, damit diesen ermöglicht wird, den Hauptschulabschluss zu erlangen und einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Wir benötigen Modelle zur Qualifizierung langzeitarbeitsloser Jugendlicher und junger Menschen, die ihnen den Zugang zum Ausbildungsmarkt ermöglichen. Sollte das duale System nicht in der Lage sein diese jungen Menschen aufzunehmen, so bietet der Kreis mit Kooperationspartnern überbetriebliche Ausbildungsmöglichkeiten an.

Der Kreis Mettmann sieht die Notwendigkeit, dass das duale Ausbildungssystem durch überbetriebliche Ausbildungssysteme weiter ergänzt wird.

Eine „Qualifizierungsoffensive zur Ausbildung“ sollte eine Ergänzung zum Dualen System darstellen und den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen unter pädagogischer und fachlicher Anleitung schulische Defizite aufzuarbeiten, Schulabschlüsse zu erlangen, fachliche Grundfertigkeiten zu erlernen und in gemeinsamen Projekten mit der Wirtschaft, dem Handel und dem Handwerk Ausbildungsberufe erfolgreich abzuschließen.

Der Kreis sollte dieses Projekt über ein Kompetenzzentrum unter Einbeziehung aller Akteure und Träger initiieren, organisieren, moderieren und steuern. Wir benötigen ein integrierendes System über vorhandene Strukturen hinaus, das Angebote und Leistungen im Sinne bestmöglicher allgemeiner und beruflicher Bildung zusammenführt. Ein System, das Jugendlichen, die z. Zeit aus unterschiedlichen Gründen im dualen System keine Chance haben, eine berufliche Qualifikation und Perspektive bietet.

Der Kreistag des Kreises Mettmann fordert den Landrat und die Verwaltung auf

- im Jahre 2007
 - o eine genaue Analyse staatlicher und privater Anbieter von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Kreis Mettmann zu erstellen.
 - o zu erfassen, wie viel junge Menschen ohne Schulabschluss und/oder ohne Ausbildungsplatz aus dem Kreis Mettmann an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, welchen Qualifizierungsabschluss sie erreichen und wie die Weiterqualifizierung organisiert ist
 - o festzustellen, wie viel junge Menschen bis 25 arbeitslos sind, welche Qualifikationen sie haben und welche Qualifikationen sie benötigen, um Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu haben
 - o zu erarbeiten, welche Möglichkeiten und Kapazitäten die Berufskollegs des Kreises haben, junge Menschen für den Hauptschulabschluss nachzuschulen
 - o die Voraussetzung organisatorisch und finanziell dafür zu schaffen, dass die Jugendlichen ohne Schulabschluss und/oder ohne Ausbildungsvertrag die Möglichkeit der Ausbildung im dualen System aber auch in überbetrieblichen Ausbildungsstätten bekommen
 - o Kooperationspartner aus der Wirtschaft aber auch von freien Trägern für ein solches Projekt zu gewinnen
 - o im Haushalt des Kreises ausreichend Mittel für die Jahre 2008 ff zur Umsetzung der „Qualifizierungsoffensive für Ausbildung“ einzusetzen
 - o im Herbst dem Schulausschuss, dem Kreistag sowie weiteren notwendigen Organen Entscheidungen zu ermöglichen, damit die „Qualifizierungsoffensive für Ausbildung“ 2008 starten kann.
- Im Jahre 2008
 - o mit Beginn des Ausbildungsjahres die Voraussetzungen zu schaffen, dass junge Menschen den Hauptschulabschluss nachmachen können und daneben praktische Fähigkeiten erlangen, die dann in qualifizierte Ausbildungsmaßnahmen münden
 - o überbetriebliche Ausbildungsplätze im Kreis Mettmann zur Verfügung zu stellen
 - o Ausbildungskooperationen bzw. Netzwerke mit der Wirtschaft, Handel und Handwerk, der Arge, der Agentur für Arbeit, den Berufskollegs und den Ausbildungsdienstleistern bei freien Trägern aber auch vom privaten Markt zu entwickeln

- o Erstrebenswert ist dabei die Hilfe von Bundes- und Landesregierung sowie der EU

Begründung

Aktuell sind mehr als 120.000 Jugendliche unter 25 Jahren in Nordrhein-Westfalen ohne Arbeit oder Ausbildungsplatz. Ausgehend von dieser Zahl, müssten das im Kreis Mettmann zwischen 2000 und 3000 Jugendliche sein.

Im Kreis Mettmann bzw. in seinen Berufskollegs werden zur Zeit ca. 500 Schülerinnen und Schüler beschult, die keinen Ausbildungsvertrag haben, durch die Schulpflicht jedoch dem Schulbesuch unterliegen. Viele dieser Schülerinnen haben keinen Hauptschulabschluss, was ihnen den Zugang zum dualen Ausbildungssystem erschwert. Die meisten dieser Schüler haben keine beruflichen Perspektiven. Lebenslange Karrieren als Empfänger von staatlichen Leistungen sind vorgezeichnet. Die Gesellschaft hat die Pflicht diesen jungen Menschen eine Lebens- und Berufsperspektive zu bieten.

Wir begrüßen die bisherigen Anstrengungen der Kreisverwaltung und der Berufskollegs „zur Qualifizierung noch nicht ausbildungs- bzw. ausbildungsfähiger Jugendlicher“. Leider erreichen diese Qualifikationsprojekte der Berufskollegs lediglich 10-15% der betroffenen Schülerinnen und Schüler. Auch die vom Kreis in Aussicht gestellten finanziellen Beihilfen für Ausbildungsbetriebe, werden dem Problem nicht gerecht, auch wenn alle diese Maßnahmen zu begrüßen sind.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Ingmar Janssen
Sprecher



Karsten Kunert
Geschäftsführer